

Infoblatt zum Mentoring-Programm für Dolmetscher und Übersetzer

Ziel und Zweck

Das Mentoring-Programm des LV Nordrhein-Westfalen hat zum Ziel, Dolmetschern¹ und Übersetzern den Berufseinstieg zu erleichtern und sie auf dem Weg hin zu einer professionellen Berufsausübung zu begleiten. Die Berufsanfänger erhalten Unterstützung bei berufsbezogenen Fragen und Problemen und haben die Möglichkeit, sich mit erfahrenen Kollegen auszutauschen.

Dauer

Der Mentoringzyklus dauert 1 Jahr und beginnt jeweils zum 1. April oder 1. September eines Jahres. Erfolgt die Paarbildung zwischen Mentor und Mentee bereits zu einem früheren Zeitpunkt, ist die Dauer entsprechend länger.

Welche Aufgaben hat der Mentor?

Mentoren sollten mehrere Jahre Berufserfahrung (als Übersetzer, Dolmetscher usw.) aufweisen können, ihren Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen haben und Mitglied in einem der Landesverbände des BDÜ sein. Es wird vorausgesetzt, dass Mentoren bereit sind, eigene Kenntnisse an junge Kollegen und Kolleginnen weiterzugeben und sie an ihren Erfahrungen teilhaben zu lassen. Mentoren haben ein offenes Ohr und Zeit für die Fragen, Sorgen und Nöte der Berufseinsteiger. Sie ermitteln gemeinsam mit dem Mentee die vor ihm liegenden Herausforderungen und geben Tipps, wie diese zu bewältigen sind. Das Feedback von Mentoren ist stets offen und konstruktiv.

Welche Vorteile hat das Mentoring für den Mentor?

Mentoren haben neben der Chance, eigene Erfahrungen an Kollegen und Kolleginnen weiterzugeben, die am Beginn ihrer freiberuflichen Berufslaufbahn stehen, auch die Gelegenheit, durch den generationsübergreifenden Austausch mit dem Mentee Informationen und Tipps zu technischen, beruflichen und akademischen Neuerungen zu erhalten. Mentoren können so mit frischen Ideen die eigene Arbeitsweise überdenken und optimieren. Außerdem können Sie die Nachwuchsarbeit des Landesverbands aktiv mitgestalten. Für ihr Engagement sind sie zudem berechtigt, ein spezielles Mentoren-Logo zu verwenden.

Wer eignet sich als Mentee?

Teilnahmeberechtigt als Mentee sind Vollmitglieder des LV NRW am Beginn ihrer Selbstständigkeit. Der Mentee sollte bereit sein, von den Erfahrungen des Mentors zu lernen, sich bei Fragen und Problemen aktiv an den Mentor zu wenden und eventuell geäußerte Kritik anzunehmen.

Ablauf und Inhalt der Zusammenarbeit

Mentor und Mentee stehen in regelmäßigen Kontakt per E-Mail, Telefon, Skype u. ä., wobei die Initiative in der Regel beim Mentee liegen sollte. Es wird auch empfohlen, dass Mentor und Mentee bei regelmäßigen persönlichen Treffen Fragen und Probleme des Mentees besprechen und sich austauschen. Der Mentor leistet dem Mentee Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei darf nicht vergessen werden, dass ein Mentoring keine Rundumbetreuung des Mentees bedeutet, sondern es sich hierbei um einen klar umgrenzten, zielorientierten und lösungsfokussierten Austausch handelt. Der Mentee

¹ Für Konferenzdolmetscher bietet der VKD ein eigenes Programm an. Bitte informieren Sie sich bei Interesse unter: <http://konferenzdolmetscher-bdue.de/de/nachwuchsprogramm>.

soll in der Regel nicht zu Hilfsarbeiten und sonstigen unentgeltlichen Leistungen herangezogen werden. Umgekehrt ist der Mentor nicht für die Akquirierung von Kunden oder Aufträgen für den Mentee verantwortlich. Das Verhältnis sollte von Vertrauen und Loyalität geprägt sein und stets den beruflichen Erfolg beider Seiten zum Ziel haben. Zu diesem Zweck treffen Mentor und Mentee zu Beginn eine Vereinbarung, die den Rahmen ihrer Zusammenarbeit bildet.

Allgemeine Hinweise zu Teilnahme und Paarbildung

Grundsätzlich entscheidet der Mentoring-Koordinator über die Teilnahme und prüft Ausnahmefälle. Die Teilnehmerzahl ist von der Anzahl der Interessenten, sowohl Mentoren als auch Mentees, abhängig. Ein Anspruch auf die Teilnahme besteht nicht. Die Teilnahme ist unentgeltlich.

Der Mentoring-Koordinator übernimmt weiterhin die Bildung der Mentor-Mentee-Paare. Die hierfür herangezogenen Kriterien sind: Art der ausgeübten Tätigkeit (Übersetzer, Dolmetscher usw.), Wohnort, Fachgebiete, Arbeitssprachen usw. Ziel ist die Bildung möglichst optimaler Paare. Stellt sich im Laufe des Mentoringzyklus heraus, dass eine gute Zusammenarbeit eines Paares aus beliebigen Gründen nicht möglich ist, wird der Mentoring-Koordinator versuchen, in Absprache mit dem Paar und anderen interessierten Mentoren und Mentees eine Ersatzlösung zu finden.

Bewerbung

Wenn Sie als Mentor oder Mentee Interesse am Mentoring-Programm haben, dann senden Sie das entsprechende Bewerbungsformular ausgefüllt an die unten angegebenen Kontaktdaten des Mentoring-Koordinators. Sie finden die Bewerbungsformulare auf der Website des Landesverbands bzw. können sie beim Mentoring-Koordinator anfragen. Mithilfe des Formulars werden Kontakt- und Rahmendaten, die Motivation für die Teilnahme am Mentoring-Programm sowie die damit verknüpften Erwartungen ermittelt.

Kontakt

Mentoring-Koordinator: Florian Tejera Valenzuela

E-Mail: nw.mentoring@bdue.de

Telefon: 0201-50765865

